

SUMMERTIME

WGV-SOMMER-MAIL 2026

Liebe Schulgemeinde,

zum Ende des Schuljahres möchte ich gemeinsam mit Ihnen und euch auf einige besondere Ereignisse unseres Schullebens zurückblicken und dies mit einem herzlichen Dank an alle verbinden, die sich mit großem Engagement für unsere Schule eingesetzt haben.

Unsere Schülerinnen und Schüler können auf viele Wochen intensiven Lernens und zahlreiche bereichernde außerunterrichtliche Aktivitäten zurückblicken. Eine vermeintlich kleine Aktion war dabei die Mottowoche, die unsere Schülervertretung beim SV-Seminar in Bielefeld kurz vor Schuljahresende entwickelt hat. Sie hat den Klassen und Jahrgängen, aber auch der gesamten Schülerschaft, noch einmal viele positive Momente beschert und das Gemeinschaftsgefühl spürbar gestärkt.

Gerade diese Mottowoche hat einmal mehr gezeigt, wie wichtig unser Pädagogisches Zentrum für das Schulleben ist. Auch deutlich sind hier erste Fortschritte sichtbar: Eine neue Akustikrückwand wurde bereits eingebaut, und wir hoffen, dass nach einer Lieferverzögerung in den Sommerferien nun auch die neue Bühne installiert werden kann. Darüber hinaus liegt inzwischen ein erstes Konzept eines professionellen Technikplaners vor. Bis dieses vollständig umgesetzt werden kann, wird allerdings in den kommenden Jahren noch eine große gemeinsame finanzielle Anstrengung aller Unterstützerinnen und Unterstützer unserer Schule erforderlich sein.

Besonders bereichernd waren auch die neu eingeführten Projekte, an denen unsere Schülerinnen und Schüler in diesem Schuljahr teilnehmen konnten:

- das erstmals durchgeführte **Projektlernen im Jahrgang 6** zum Thema „**Stadt, Land, Fluss**“, die ebenfalls erstmals stattfindende **Berlinfahrt des Jahrgangs 10** mit projektorientierten Lernphasen sowie
- der **Erasmus-Austausch** mit dem **Deutschen Gymnasium in Riga**, mit dem uns inzwischen eine über 35-jährige Partnerschaft verbindet. Im Mittelpunkt stand dabei die Pflege der Erinnerungskultur des Holocausts in Riga.

Diese und weitere Höhepunkte werden im Innenteil dieses Sommerbriefes näher vorgestellt. Sie zeigen eindrucksvoll, wie vielfältig Lernen und Schulleben am WGV gestaltet werden und welchen wichtigen Beitrag sie insbesondere zur Demokratiebildung und zur kulturellen Bildung leisten.

Mit diesem Sommerbrief möchte ich zugleich den Blick auf das kommende Schuljahr richten. Dann kehren wir vollständig zum neunjährigen Gymnasium zurück. Das bedeutet, dass wir im Juni 2027 erstmals seit 2013 wieder Abiturzeugnisse nach neun Schuljahren vergeben werden. Persönlich und pädagogisch begrüße ich diese Rückkehr ausdrücklich. Unsere Schülerinnen und Schüler erhalten dadurch mehr Zeit, ihre fachlichen und persönlichen Kompetenzen in einem vertrauten schulischen Umfeld zu entwickeln.

Organisatorisch bringt diese Umstellung jedoch auch Herausforderungen mit sich. Da wir künftig einen zusätzlichen Jahrgang

beschulen, steigt der Bedarf an Lehrkräften deutlich. In den vergangenen Jahren war das WGV personell sehr gut ausgestattet, mit zur Zeit noch etwas mehr als zwei Lehrerstellen über dem ausgewiesenen Bedarf. Dadurch konnten wir zahlreiche zusätzliche Angebote schaffen und längerfristige Ausfälle von Lehrkräften besser auffangen.

Zum kommenden Schuljahr verändert sich diese Situation. Zwar werden wir durch drei neue feste Lehrkräfte, zwei abgeordnete Lehrkräfte und zwei Vertretungslehrkräfte verstärkt. Dennoch wird unser Personalbedarf insgesamt nicht vollständig gedeckt sein. Besonders in den Fächern Erdkunde, Englisch, Kunst und Musik bestehen weiterhin erhebliche Engpässe. Über die daraus notwendigen fachspezifischen Anpassungen werde ich die einzelnen Jahrgänge zu Beginn des neuen Schuljahres informieren.

Ein weiterer wichtiger Schritt ist der Start des Gemeinsamen Lernens. Erstmals werden Schülerinnen und Schüler mit ausgewiesenem Förderbedarf gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern unterrichtet, die das Abitur anstreben – so, wie es an vielen Grundschulen und weiterführenden Schulen bereits selbstverständlich ist. Auf diesen Einstieg haben sich unsere Lehrkräfte intensiv vorbereitet. Zunächst beginnen wir mit einer Klasse im Jahrgang 5, die in vielen Unterrichtsstunden zusätzlich von einer speziell ausgebildeten Förderschullehrkraft begleitet wird.

Zum Abschluss möchte ich allen Mitgliedern unserer Schulgemeinde – den Schülerinnen und Schülern, den Kolleginnen und Kollegen sowie unserer engagierten Elternschaft – herzlich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit danken. Besonders wichtig ist mir, dass wir das offene und wertschätzende Miteinander bewahren, das unsere Schule auszeichnet. Unterschiedliche Sichtweisen gehören dazu. Entscheidend ist, dass wir miteinander im Gespräch bleiben. Dieses gute Miteinander ist eine wesentliche Voraussetzung dafür, dass Lernen erfolgreich gelingen kann.

Mein besonderer Dank gilt den Verantwortlichen der Stadt Vlotho. Trotz schwieriger finanzieller Rahmenbedingungen haben sie sich in den vergangenen Jahren mit großem Engagement für den Schulstandort Vlotho und damit für unser WGV eingesetzt. Gutes Lernen braucht eine moderne Ausstattung und ein ansprechendes Schulgebäude. Beides wird kontinuierlich weiterentwickelt. Deshalb dürfen wir uns schon jetzt auf die nächsten Fortschritte freuen – unter anderem auf die Eröffnung unserer neuen Cafeteria unmittelbar nach den Sommerferien.

Nun wünsche ich euch und Ihnen erholsame Ferien, sonnige Sommertage und viele schöne gemeinsame Momente. Ich freue mich schon jetzt auf ein gesundes Wiedersehen nach der Sommerpause.

Mit herzlichen Grüßen

Guido Hölte



SUMMERTIME

WGV-SOMMER-MAIL 2026



Projektlernen der Jahrgangsstufe 6: Stadt, Land, Fluss

Nora Ortmeier (6b):

An unserer Schule gab es das Projekt „Stadt Land Fluss“. Dabei konnten alle Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 6 ein Thema auswählen, mit dem sie sich während der zwei Projektwochen beschäftigten.



Eine ähnliche Projektwoche hatten wir schon einmal in der 5. Klasse. Sie hieß „Bauer sucht Sau“. Ich habe mich diesmal für das Thema Burg Vlotho entschieden. Meine Forscherfrage lautete: Wie hat sich die Burg Vlotho im Laufe der Zeit verändert? Um diese Frage zu beantworten, habe ich Informationen über die Geschichte der Burg gesammelt. Als Ergebnis habe ich ein Gedicht über die Burg Vlotho geschrieben. Besonders interessant fand ich, wie sich die Burg im Laufe der Jahrhunderte verändert hat und welche Bedeutung sie früher hatte. Am Anfang der Projektwoche kam außerdem der Bürgermeister zu uns. Gemeinsam machten wir auf den iPads ein Escape-Spiel. Das war ein spannender Einstieg und hat viel Spaß gemacht. Am meisten Spaß hat mir das Schreiben meines Gedichts gemacht. Es war etwas Besonderes, Geschichte einmal nicht nur in einem normalen Text, sondern kreativ in einem Gedicht darzustellen. Außerdem fand ich es schön, mehr über meine Heimatstadt zu erfahren. Der Abschluss der Projektwoche war für mich ein besonderes Erlebnis. Ich durfte mein Gedicht im PZ vor vielen Menschen vortragen. Ich war zwar etwas aufgeregt, aber gleichzeitig auch stolz, mein Ergebnis präsentieren zu dürfen. Insgesamt hat mir die Projektwoche sehr gut gefallen. Ich habe viel Neues über die Burg Vlotho gelernt und konnte meine Ergebnisse auf kreative Weise vorstellen. Das Projekt war abwechslungsreich, spannend und hat mir gezeigt, dass Geschichte interessant sein kann, wenn man sich selbst mit einem Thema beschäftigt.

Leenke Linnenbecker und Hanna Bar (6b):

Wir haben bei dem Projekt Stadt Land Fluss zur Stadt Vlotho teilgenommen. Wir hatten die Forscherfrage „Wie hat sich Vlotho in den letzten 10 Jahren verändert und gibt es noch Zukunftspläne?“ Dazu hatten wir ein Interview mit Rocco Wilken, der aktuelle Bürgermeister in Vlotho. Uns hat sehr interessiert, was sich in Vlotho in den letzten Jahren verändert hat und was sich vielleicht in den nächsten Jahren noch ändert. Besonders gut fanden wir, dass wir selbst an unserer Frage arbeiten konnten und gelernt haben, wie wir gute Fragen stellen und wie wir gute Präsentationen erstellen können. Es war außerdem sehr spannend, an dem ersten Tag Besuch vom Bürgermeister zu bekommen. Vorher mussten wir aber noch mehrere Rätsel lösen und das hat sehr viel Spaß gemacht. Als der Bürgermeister da war, hat er uns viel über Vlotho erzählt und das war sehr spannend. Insgesamt fanden wir das Projekt sehr spannend und vor allem toll fanden wir, wieviel man über Vlotho gelernt hat und auch, was wir für schöne Projekte wir im Unterricht gemacht haben.

Felix Lorenz, Gianluca Pohl, Levi Neuhaus und Tim Müller (6b):

Unsere Forscherfrage war: „Wie haben sich die Orte in Vlotho verändert?“ Wir haben uns dazu mit der Burg Vlotho, dem Sportplatz in Exter und mit der Weserbrücke beschäftigt und haben ein Modell dazu gebaut. Spannend an der Frage war, dass wir Orte aus mehreren Stadtteilen untersuchen konnten, und diese Orte auch sehr unterschiedlich sind. Wir fanden den Auftakt nicht so cool, weil wir in dem Escape Game oft zurückgesetzt wurden, weil es Probleme mit der App gab. Aus diesem Grund konnten wir das Spiel leider nicht beenden, obwohl wir schon sehr weit gekommen waren. Alles in allem fanden wir das Projekt sehr gut, weil wir viele kreative Sachen machen und ausprobieren konnten.

Fahrt der Jahrgangsstufe 10 nach Berlin

Im Rahmen unserer Berlinfahrt im September 2025 verbrachte die Jahrgangsstufe 10 eine Woche in der Hauptstadt und konnte dabei Politik, Geschichte und das Leben in einer Großstadt selbst erleben. Neben verschiedenen Besichtigungen und Programmpunkten arbeiteten wir in Gruppen an eigenen Projekten, die wir bereits im Vorfeld vorbereiteten und während der Fahrt umsetzen.

Zu den besonderen Erlebnissen gehörte der Besuch des Bundesrates, bei dem wir in einem Planspiel selbst eine Sitzung simulieren und politische Entscheidungen diskutieren konnten. Außerdem besuchten wir die Kuppel des Reichstagsgebäudes, von der wir einen besonderen Blick über Berlin hatten. Auch die deutsche Geschichte spielte eine wichtige Rolle: Bei unserem Besuch der Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz sowie an verschiedenen Orten entlang der ehemaligen Berliner Mauer setzten wir uns mit wichtigen historischen Ereignissen auseinander und erhielten einen Eindruck davon, wie relevant die Geschichte bis heute ist.

Ein weiterer Schwerpunkt der Fahrt war die Projektarbeit. In Gruppen beschäftigten wir uns mit unterschiedlichen Themen und konnten dabei selbstständig recherchieren, Interviews führen und kreative Ideen umsetzen. Die Ergebnisse wurden nach der Fahrt weiter ausgearbeitet und in der Schule vorgestellt.

Neben den Programmpunkten blieb auch Zeit, Berlin selbst zu entdecken. Eine nächtliche Erkundung der Stadt bot Gelegenheit, Berlin auch von einer anderen Seite kennenzulernen. Die gemeinsame Unterbringung in der Jugendherberge, die Freizeit in kleinen Gruppen, ein gemeinsamer Kinobesuch und die vielen Erlebnisse in der Stadt, stärkten den Zusammenhalt innerhalb der Klassen und der gesamten Jahrgangsstufe.

Die Berlinfahrt bot uns die Möglichkeit, neue Eindrücke zu sammeln, Verantwortung in unseren Projekten zu übernehmen und unsere Gemeinschaft als Stufe weiter zu stärken.

Sophie Butkus und Leon Kleemann (10b)



SUMMERTIME

WGV-SOMMER-MAIL 2026

Erasmus-Fahrt der Oberstufe nach Riga – Erinnerung, Begegnung und Austausch



Vom 26. April bis zum 1. Mai 2026 nahmen 20 Schülerinnen und Schüler sowie drei Lehrkräfte unserer Schule an einer Erasmus-geförderten Austauschfahrt nach Riga in Lettland teil. Im Mittelpunkt der

Reise standen die gemeinsame Projektarbeit mit unserer Partnerschule, dem Riga State German Grammar School (RVVG), die Auseinandersetzung mit Geschichte und Erinnerungskultur sowie der persönliche und kulturelle Austausch mit lettischen Schülerinnen und Schülern.

Bereits zu Beginn der Reise erhielten wir vielfältige Einblicke in die Geschichte und Kultur Lettlands. Bei Besuchen des Okkupationsmuseums und des Ghetto-Museums beschäftigten wir uns mit den Auswirkungen der nationalsozialistischen und sowjetischen Besatzung auf das Land. Dabei vermittelte uns das Ghetto-Museum besonders eindrücklich die Verbindung zur eigenen Region. Durch die Beschäftigung mit den Schicksalen deportierter Jüdinnen und Juden aus Vlotho wie die Loeb- und Juchenheim-Familie oder Arthur Sachs wurde deutlich, wie eng die lokale Geschichte mit den historischen Ereignissen in Riga verknüpft ist.

Neben den historischen Lernorten spielte vor allem die Begegnung mit den lettischen Austauschpartnerinnen und Austauschpartnern eine zentrale Rolle. Durch gemeinsame Aktivitäten wie eine Stadtrallye, gemeinsame Mahlzeiten, Ausflüge und viele persönliche Gespräche entstanden schnell Kontakte und ein offener Austausch über Alltag, Schule, Freizeit und kulturelle Unterschiede.

Ein besonderer Schwerpunkt der Fahrt lag auf der gemeinsamen Projektarbeit mit den lettischen Schülerinnen und Schülern. Nach ersten Einblicken in den lettischen Schulalltag arbeiteten deutsch-lettische Gruppen an verschiedenen Themen rund um den Holocaust und die Erinnerungskultur. Dabei wurden deutsche und lettische Perspektiven miteinander verbunden und historische Entwicklungen vergleichend betrachtet. Unsere Gruppe beschäftigte sich unter anderem mit dem Schicksal der Familie Loeb aus Vlotho sowie mit den Erfahrungen lettischer Jüdinnen und Juden.

Die gemeinsame Recherche in der Lettischen Nationalbibliothek und die Arbeit mit historischen Quellen ermöglichten intensive Einblicke und einen differenzierten Blick auf die Geschichte.

Besonders prägend waren vor allem die Besuche verschiedener Gedenkstätten rund um Riga. Die Gedenkstätten Bīķernieki, Rumbula und Salaspils machten das Ausmaß der nationalsozialistischen Verbrechen und die Bedeutung des Erinnerens auf ein-

drucksvolle Weise sichtbar. Durch die gemeinsame Reflexion mit den lettischen Partnerinnen und Partnern entstanden viele Gespräche über historische Verantwortung, unterschiedliche Erinnerungskulturen und die Frage, wie Geschichte heute vermittelt werden kann.

Neben dem inhaltlichen Programm blieb auch Zeit, Riga und seine Umgebung kennenzulernen und zu entdecken. Wir besuchten beispielsweise den Ort Jūrmala an der Ostsee, aßen gemeinsam in lokalen Restaurants oder erkundeten das unter den lettischen Jugendlichen beliebte Einkaufszentrum Akropole. Diese gemeinsamen Erlebnisse halfen uns, unsere Austauschpartner und Austauschpartnerinnen besser kennenzulernen, gaben einen Einblick in ihren Alltag und Interessen und machten den Austausch zu mehr als einem schulischen Projekt.



Die Fahrt nach Riga war für alle Beteiligten eine besonders prägende und erlebnisreiche Erfahrung. Sie hat nicht nur neues Wissen vermittelt, sondern auch viele persönliche Begegnungen ermöglicht und bleibende Erinnerungen geschaffen.

Der Austausch hat gezeigt, wie wertvoll internationale Zusammenarbeit und gemeinsames Erinnern sein können. Umso größer ist die Vorfreude auf den Rückbesuch unserer lettischen Gäste im November, bei dem die entstandenen Kontakte weiter vertieft und das Projekt auf einer anderen Ebene weitergeführt werden soll.

Marla Petersen und Elisa Lücking (beide Q1)



SUMMERTIME

WGV-SOMMER-MAIL 2026

PERSONALIA

Abschiede im aktuellen Jahr

Nach 16,5 Jahren Tätigkeit am WGV haben wir bereits Ende Januar Frau vom Braucke-Müller (Deutsch, Hauswirtschaft) in den Ruhestand verabschiedet. Frau vom Braucke-Müller hat am WGV ausschließlich Deutsch unterrichtet und war immer mit viel Freude Klassenlehrerin, zuletzt in der Erprobungsstufe.

Wir sagen Dankeschön für das langjährige Engagement und wünschen Frau vom Braucke-Müller alles Gute für den Ruhestand!

Unmittelbar zu den Osterferien konnten wir die Arbeitsverträge von Herrn Louis Schelp (Biologie, Sport) und Herrn Steffen Wähler (Englisch, Sport) nicht mehr verlängern. Beide hatten bereits im ersten Halbjahr die Tätigkeit als Vertretungslehrkräfte am WGV aufgenommen. Vielen Dank an die beiden Lehrkräfte für ihr Engagement!

Zu den Sommerferien verlässt Herr Planchet Thenhausen (Spanisch, Erdkunde) nach fast zwei Jahren Vertretungslehrertätigkeit das Weser-Gymnasium und wird zum neuen Schuljahr eine feste Stelle antreten. Frau Lea Oeljeklaus (Mathematik, Erdkunde) hatte nach dem bestandenen Examen bis zu den Sommerferien eine Krankheitsvertretung übernommen und hat eine Anschlussbeschäftigung. Beiden Lehrkräften sagen wir Dankeschön für die geleistete Arbeit!

Neue Lehrkräfte

Sehr erfreulich ist, dass wir kurzfristig zum neuen Schuljahr eine feste Stelle über das Listenziehungsverfahren von der Bezirksregierung zugewiesen bekommen haben: Herr David Schwindt (Französisch, Biologie) wurde nach dem Bestenprinzip ausgewählt und tritt am 1. August seinen Dienst am WGV an.



Wir begrüßen zum neuen Schuljahr folgende fest zu uns versetzte Lehrkräfte: Frau Laura Peitzmeier (Spanisch, Sport, Deutsch-Sek. I) und Frau Chatrina Kühn (Deutsch, Sozialwissenschaften).

Zum kommenden Schuljahr werden folgende Lehrkräfte fest zu uns abgeordnet: Herr Stefan Stanke (Geschichte, Sozialwissenschaften) und Herr Jan Gerd Upgang (Förderschullehrkraft)

Vertretungslehrkräfte im kommenden Schuljahr

Sehr erfreulich ist, dass wir mit folgenden Vertretungslehrkräften in das neue Schuljahr starten können: Frau Marie Braun (Französisch, Kunst) und Frau Vanessa Budny (Englisch, Erdkunde).

Einsätze an anderen Schulen

Für das kommende Schuljahr ist Frau Nathalie Eibich (Deutsch, Mathematik, Sek. I) weiterhin mit 8 Wochenstunden an die Schule im Klinikum des Kreises Lippe abgeordnet.

Referendar*innen

Zum 30.04.2026 haben Frau Lea Oeljeklaus (Mathematik, Erdkunde) und Herr Moritz Gerhardt (Mathematik, Geschichte) ihr Examen am Weser-Gymnasium erfolgreich bestanden. Wir gratulieren sehr herzlich!

Zum 1.5.26 konnten wir Herrn Jan Velske (Physik, Sport) herzlich als neuen Referendar begrüßen. Er beginnt nach den Sommerferien seinen selbstständigen Unterricht. Für den Einstieg wünschen wir Herrn Velske alles Gute!

Frau Westerheide (Deutsch, Pädagogik), Herr Peltz (Englisch, evangelische Religion) und Herr Rubi (Englisch und Sport) werden im September ihre Examensprüfung ablegen. Wir wünschen dafür alles Gute!

Wichtige Termine im 1. Halbjahr 2026/27

Do., 27.08. + Fr., 28.08. Mi., 02.09.	schriftl. und mündl. Nachprüfungen Wiederbeginn des Unterrichts (7.50 Uhr) Einschulung neue J5 (8.00 PZ)
So., 13.09. – Fr., 18.09.	Gedenkstättenfahrt Q1 nach Auschwitz
Mo., 28.09. – Fr., 02.10.	Klassenfahrten: J6 Bad Malente, J10 Berlin, Q2 Prag
Di., 06.10.	Treffen des Förderervereins (19.00 Uhr)
Mi., 07.10. + Fr., 09.10. Sa., 10.10.	Variété Q1 (18.30 Uhr) Variété Q1 (17.00 Uhr)
Mi., 14.10.	1. Schulpflegschaftssitzung (19.00 Uhr)
Mo., 19.10. – Sa., 30.10.	<i>Herbstferien</i>
Do., 19.11. Sa., 21.11. Di., 24.11. Fr., 11.12.	Elternforum „Pubertät“ Tag der offenen Tür (9.30 - 13.30 Uhr) S-E-Sprechtag Weihnachtskonzert (17.00 Uhr)
Mi., 23.12. – Mi., 06.01.27	<i>Weihnachtsferien</i>
Sa., 16.01. – Fr., 22.01. Do., 28.01.	Fahrt der Ski-AG Jahreshauptversammlung Ehemaligenverein (18.30 Uhr)
Fr., 12.02.	Zeugnisausgabe J5-Q1

(3. Stunde, danach unterrichtsfrei)

Wichtige Termine im 2. Halbjahr 2026/27

Mo., 15.02.	bewegl. Ferientag
Mo., 22.02. – Fr., 05.03.	Betriebspraktikum J10
Mo., 01.03. – Fr., 05.03.	Anmeldewoche (neue J5 und EF)
Mo., 22.03. – Sa., 02.04.	<i>Osterferien</i>
Di., 04.05. Fr., 07.05.	S-E-Sprechtag bewegl. Ferientag nach Christi Himmelfahrt
Di., 18.05. Fr., 28.05.	Ferientag nach Pfingsten bewegl. Ferientag nach Fronleichnam
Mo., 07.06. Fr., 02.07.	Studientag – Abiturprüfungen 4. Fach Abiturientenentlassung (15.00 Uhr)
Mo., 05.07. – Do., 15.07. Fr., 16.07.	2. Betriebspraktikum Q1 Zeugnisausgabe J5-Q1 (3. Stunde, danach unterrichtsfrei)

Weitere Termine, die aktuell noch nicht feststehen oder die ausschließlich für einzelne Klassen und Jahrgangsstufen gelten, können auf der Homepage oder im Kalender im IServ-Portal eingesehen werden.

